



Zusammenfassender Schlussbericht

«Glarus Süd Mobil»

Machbarkeitsstudie für die Zukunft der Mobilität





conim^{ag}
concepts.
implementation.



mobility



kanton glarus 

Datum: 12. Dezember 2018

Ort: Bern

Auftraggeberin:

Gemeinde Glarus Süd
CH-8756 Mitlödi
www.glarus-sued.ch

Co-Finanzierung:

Bundesamt für Energie BFE
Forschungsprogramm Mobilität
CH-3003 Bern
www.bfe.admin.ch
energieforschung@bfe.admin.ch

Auftragnehmer/in:

conim ag
Bergstrasse, 114
CH-8032 Zürich
www.conim.ch

Autor/in:

Arbeitsgruppe unter der Leitung von Urs Keiser, conim ag, uk@conim.ch

BFE-Bereichsleitung: Rolf Schmitz, Leiter Sektion Energieforschung, rolf.schmitz@bfe.admin.ch

BFE-Programmleitung: Martin Pulfer, Forschungsprogramm Mobilität, martin.pulfer@bfe.admin.ch

BFE-Vertragsnummer: SI/501510-01

Für den Inhalt und die Schlussfolgerungen sind ausschliesslich die Autoren dieses Berichts verantwortlich.



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Zusammenfassung.....	4
1 Ausgangslage und Zielsetzung.....	5
2 Geschäftskonzept “Glarus Süd Mobil”	6
2.1 Prämissen.....	6
2.2 Umsetzungskonzept «Glarus Süd Mobil»	6
2.3 Organisation und Finanzierung	7
3 Aktionsplan	8
3.1 Bereits realisierte und geplante Aktivitäten	8
3.2 Zeitachse der Umsetzung.....	9
4 Reduktion des CO2-Ausstosses	9
5 Anhang	10
5.1 Anhang 1: Umsetzungskonzept	10
5.2 Anhang 2: Ergänzende Informationen zum Umsetzungskonzept	10
5.3 Anhang 3: Dokumentation zur Breakout Session anlässlich der Energie-Innovationskonferenz von Innosuisse, November 2018	10



Zusammenfassung

Glarus Süd ist flächenmässig die zweitgrösste Gemeinde der Schweiz. Die Gemeinde hat rund 10'000 Einwohner, die in 17 Dörfern leben. Trotz grundsätzlich guter öV-Anbindung steht Glarus Süd vor einigen **Herausforderungen**:

- Wahrgenommene «psychologische Distanz» der Region aus Sicht der Menschen in der Region Zürich.
- Einige Dörfer der Gemeinde sind ausserhalb der Hauptverkehrszeiten des öffentlichen Verkehrs zeitlich schwierig erreichbar.
- Versorgungseinrichtungen in mehreren Dörfern werden tendenziell abgebaut (Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit brauchen Unterstützung).

Die Erreichbarkeit innerhalb der Gemeinde Glarus Süd sowie vom und zum Einzugsgebiet Zürich ist jedoch eine zentrale Voraussetzung für die Entwicklung der Region als Wohnstandort und Standort für Unternehmen.

Die Machbarkeitsstudie skizziert ein auf die Besonderheiten der Region angepasstes Umsetzungskonzept für die Zukunft der Mobilität. Die angestrebte Mobilitätslösung ergänzt das bestehende Angebot des öffentlichen Verkehrs.

Dabei stehen zwei Aspekte im Fokus:

1. **Integriertes, Verkehrsträger übergreifendes Mobilitätsangebot.** Der Fokus liegt auf der Bewältigung der «ersten und letzten Meile» (Bus, Bahn, Car-Sharing/Car-Pooling, Rufbus/-taxis, E-Bikes).
2. **Bahnhof Schwanden als Drehscheibe der Mobilität für die Region.** Versorgungs- und Aufenthaltsangebot (Convenience-Shop mit Kiosk, Café, ärztliche Versorgung, Co-Working-Space, usw.) für Einheimische und Gäste.

Die Machbarkeitsstudie konzentriert sich auf den ersten Aspekt des Vorhabens. Die Mobilitätslösung bietet ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis für die Nutzer und ermöglicht die Inwertsetzung von «Umwegrentabilitäten» (Minimierung der Standzeiten von Fahrzeugen, mehr Personen pro Fahrzeug, neue Einnahmequellen für die Mobilitätsanbieter und die Menschen aus der Region, usw.). Es sind kaum Investitionen in die Infrastruktur notwendig und die operativen Synergiepotenziale zwischen den involvierten Akteuren werden konsequent genutzt. Die Realisierung der Mobilitätslösung beabsichtigt höhere Personenfrequenzen. Trotz Mehrverkehr wird jedoch eine markante Reduktion an CO₂ angenommen.

Mobility, SBB, Autobus Sernftal AG und die Gemeinde Glarus Süd haben eine Absichtserklärung für die Umsetzung der Mobilitätslösung unterzeichnet.

Folgende Dokumente geben einen vertieften Einblick in das Projektvorhaben:

- Zukunft des Verkehrs Glarus Süd, Machbarkeitsstudie zum Umsetzungskonzept «Glarus Süd Mobil», inkl. «Ergänzende Informationen zum Umsetzungskonzept» (separates Dokument).
- Dokumentation zur Break-out Session anlässlich der Energie-Innovationskonferenz von Innosuisse im November 2018, inkl. Poster für den Anlass.



1 Ausgangslage und Zielsetzung

Glarus Süd hat knapp 10'000 Einwohner und ist mit 430 km² die flächenmässig **zweitgrösste Gemeinde der Schweiz**. Trotz grundsätzlich guter öV-Anbindung steht die Region vor einigen **Herausforderungen**:

- Wahrgenommene **psychologische Distanz** der Region vom Einzugsgebiet Zürich.
- Die **Auslastung des öffentlichen Verkehrs** schwankt im Tages- und Jahresverlauf vergleichsweise stark.
- Die **Erreichbarkeit** ausserhalb der Hauptverkehrszeiten ist bei einigen Orten **zeitintensiv**.
- Ältere Leute oder Personen mit **eingeschränkter Bewegungsfreiheit** sind aufgrund der Distanz zu Versorgungseinrichtungen zunehmend auf Hilfe angewiesen.

Der öffentliche Verkehr in Glarus Süd befindet sich in einer **Negativspirale**:

- **Verschlechtert sich das Angebot**, verliert die Region als Wohnort und Standort für Unternehmen an Attraktivität.
- Dies hat zur Konsequenz, dass das öV-Angebot aus Kostengründen weiter reduziert wird und die Region zusätzlich an **Attraktivität verliert**.
- Die Nutzung von Privatfahrzeugen stellt **keine Alternative zum öV dar**, da das Strassennetz von Schwanden nach Ziegelbrücke während den Hauptverkehrszeiten überlastet ist.

Die **Erreichbarkeit innerhalb der Gemeinde Glarus Süd sowie vom und zum Einzugsgebiet Zürich** ist jedoch eine zentrale Voraussetzung für die Entwicklung der Region als Wohnstandort und Standort für Unternehmen.

Ziel ist es, ein passendes, auf die Besonderheiten der Region massgeschneidertes Konzept für die «Zukunft der Mobilität» in Glarus Süd zu entwickeln und umzusetzen. Dabei stehen zwei Aspekte im Fokus:

- Schaffung eines **integrierten, Verkehrsträger übergreifenden Mobilitätsangebots** mit nationaler Ausstrahlung. Der Fokus liegt dabei auf der Bewältigung der **«ersten und letzten Meile»** als Ergänzung zum öV-Angebot.¹
- Der Bahnhof **Schwanden wird zur Drehscheibe der Mobilität für die Region**, kombiniert mit einer bedarfsgerechten Belebung des Bahnhofareals (kombiniert mit einem bedarfsgerechten Versorgungsangebot für die Bevölkerung und Reisenden).²

Mit der Umsetzung des Mobilitätskonzepts sollen zudem Wege aufgezeigt werden, wie die Mobilität der Zukunft in peripher gelegenen Regionen organisiert werden kann. Das Umsetzungskonzept dient in diesem Sinne auch als Pilotprojekt für eine Multiplikation auf andere Regionen.

¹ öV-Angebot und Angebot für die «erste und letzte Meile» als Teil des öffentlichen Verkehrs: Bus, Bahn, Car-Sharing/Car-Pooling, Rufbus/-taxis, E-Bikes. Zudem soll der Bahnhof Schwanden zum Knotenpunkt für die Kombination von öV und Mobilitätsangebot der «ersten und letzten Meile» werden.

² Versorgungs- und Aufenthaltsangebote für Pendler und Einheimische an einem Ort. Mögliche Angebote: Kleiner Shop mit lokalen Produkten, Café, ärztliche Versorgung, Co-Working-Space, usw.



2 Geschäftskonzept «Glarus Süd Mobil»

2.1 Prämissen

- Die angestrebte Mobilitätslösung ergänzt das bestehende Angebot des öffentlichen Verkehrs und ist auf dieses abgestimmt.
- Es werden marktseitig und technisch bereits verfügbare Mobilitätslösungen für die Bewältigung der ersten und letzten Meile genutzt (u.a. Sharing und Pooling).
- Das Umsetzungskonzept leistet einen Beitrag zu einem ökologisch nachhaltigen Mobilitätsangebot.
- Durch die konsequente Nutzung der überbetrieblichen Synergiepotenziale (Betrieb, Investitionen, Finanzierung) wird ein finanzieller Mehrwert für die Anbieter und die Nutzer der Mobilitätslösung geschaffen:
 - o Attraktives Angebot mit einem guten Preis-/Leistungsverhältnis.
 - o Inwertsetzung von «Umwegrentabilitäten», unter anderem durch die Minimierung der Standzeiten über eine Mehrfachnutzung von Fahrzeugen.
 - o Möglichst tiefe Investitionen in die Infrastruktur.
 - o Neue Einnahmequellen für die Mobilitätsanbieter, Menschen aus der Region.
- Die Umsetzung des integrierten, Verkehrsträger übergreifenden Mobilitätsangebots und die Belegung des Bahnhofs Schwanden im Rahmen eines Projektes der Arealentwicklung sind eng aufeinander abgestimmt.

2.2 Umsetzungskonzept «Glarus Süd Mobil»

Glarus Süd Mobil wird als Plattform konzipiert:

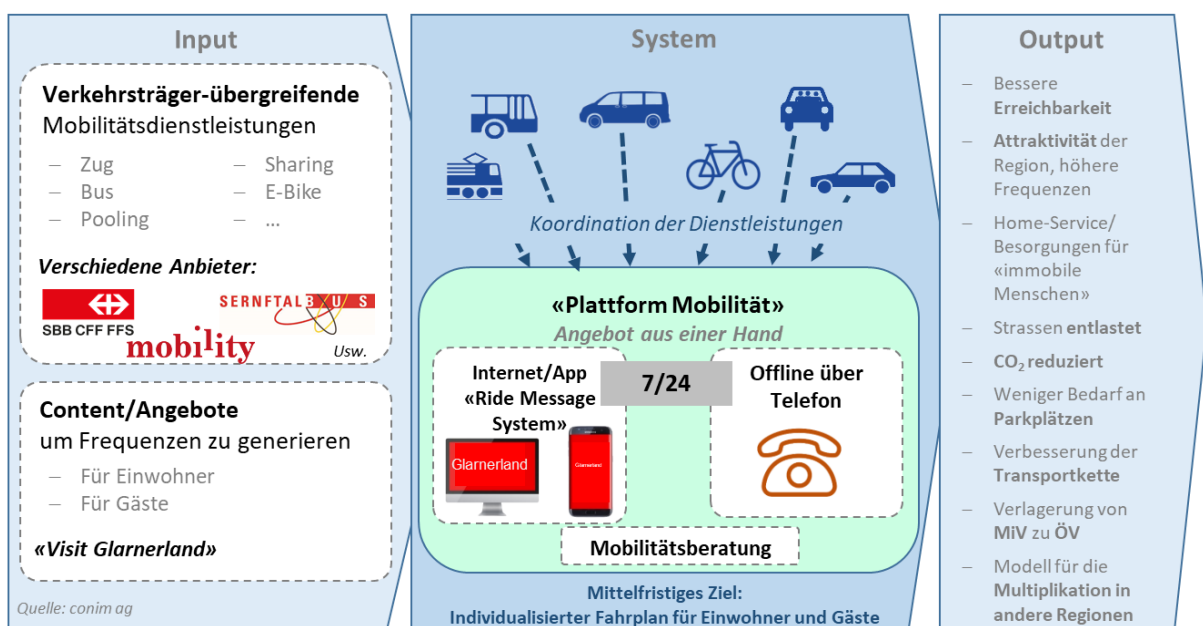


Abbildung 1: «Glarus Süd Mobil» Plattform



- Die Schlüsselakteure sind die bestehenden öV-Anbieter in der Region, neu in Glarus Süd aktive Mobilitätsanbieter für die «erste und letzte Meile» und «Visit Glarnerland» (neue Vermarktungsorganisation für das gesamte Glarnerland).
- Der Bahnhof Schwanden hat eine Drehscheibenfunktion für die Mobilität in Glarus Süd.
- Die Mobilitätsanbieter bieten ein «Angebot aus einer Hand». Das Angebot wird gezielt ergänzt durch touristische Angebote und Informationen zum Glarnerland.
- «Visit Glarnerland» ist für die Promotion des Angebots und den operativen Betrieb der «Plattform Mobilität» zuständig.
 - o Der Zugang zum Angebot erfolgt «online» und «offline» (24/7):
 - o Internet-Webseite mit Link zu den Webseiten/Apps der Mobilitätsanbietern.
 - o «Ride Messaging System»: Zusammenführen von Fahrgelegenheiten und Mitfahrenden über das im mobilen Telefon integrierte GPS. Mittelfristig: Integration sämtlicher Angebote in ein Reiseplaner-App (individualisierter Fahrplan).
 - o Hotline/«Info-Point» am Bahnhof Schwanden für weniger «Internet und App-affine Menschen».
 - o Mobilitätsberatung für Unternehmen und Firmen (mit Kanton abgestimmtes Angebot).

Der Output der «Mobilitätsplattform» beinhaltet mehr als die bessere Erreichbarkeit auf der «ersten und letzten Meile»:

- Relevante Informationen zum Glarnerland für Gäste und Einwohner.
- Das touristische Potenzial der «Zürcher Hausberge» wird besser genutzt.
- Beitrag zur bedarfsgerechten Versorgung. Zum Beispiel: Home-Service und Besorgungen für «immobile Menschen», begleiteter Arztbesuch.
- Auf die Frequenzen bezogen: Vergleichsweise tieferer Bedarf an Parkplätzen, entlastete Strassen und reduzierte CO₂-Belastung pro transportierte Person.

2.3 Organisation und Finanzierung

Die Umsetzung von «Glarus Süd Mobil» erfolgt als Arbeitsgemeinschaft der relevanten Akteure.

- Die Autobus Sernftal AG, Mobility, die SBB und Visit Glarnerland stimmen die Umsetzungsaktivitäten von «Glarus Süd Mobil» unter Einbezug der Gemeinde miteinander ab.
- Dabei werden die Synergiepotenziale zwischen den involvierten Akteuren konsequent genutzt (Betrieb, Infrastruktur, Finanzierung).
- Die Angebotsgestaltung erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen Instanzen des Kantons Glarus.
- Die Gemeinde leistet entsprechend ihrer Möglichkeiten aktive Unterstützung bei der Umsetzung des Vorhabens.
- Vorleistungen werden von den Mobilitätsanbietern individuell erbracht und über Eigenleistungen finanziert.



- Allfällig notwendige angebotsspezifische Investitionen werden von den Parteien gemeinsam geplant und abhängig vom jeweiligen Ertragspotenzial für die einzelnen Parteien gemeinsam finanziert.
- Visit Glarnerland übernimmt die Koordinationsfunktion für die Umsetzung von «Glarus Süd Mobil», inklusive Nutzung der operativen Synergiepotenzial für die touristische Vermarktung des Glarnerlandes übernehmen.

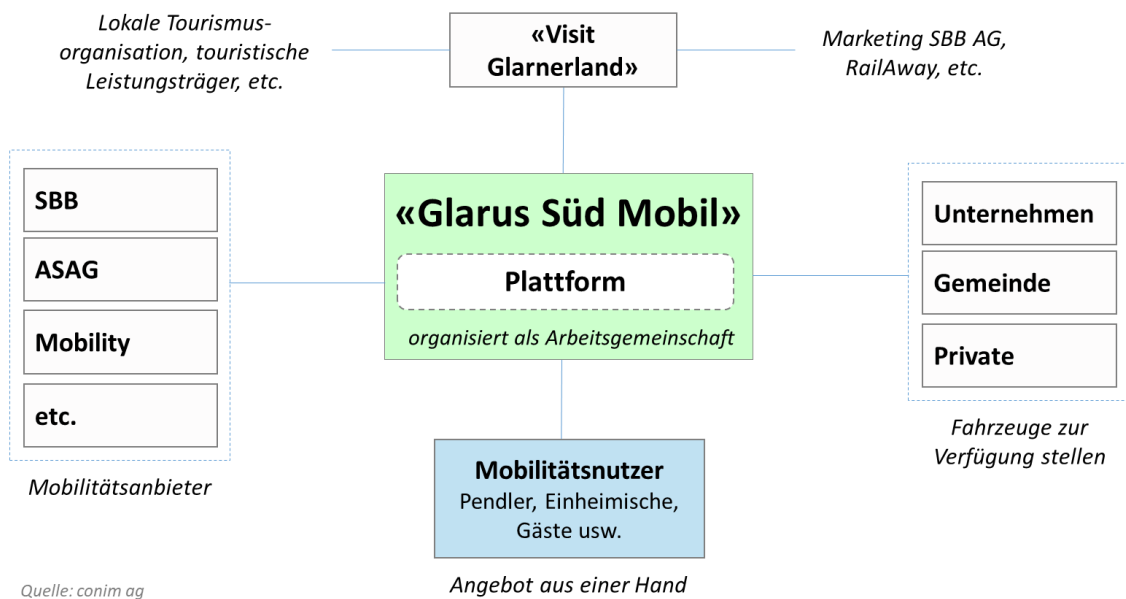


Abbildung 2: Eigentümer- und Finanzierungskonzept

Die SBB kategorisiert den **Bahnhof Schwanden als Pilot** für einen «Regional-Hub», um Erfahrungen für eine spätere Multiplikation des Hubs in andere ländlich gelegene Regionen zu sammeln. Für Mobility stellt Glarus Süd eine Pilotregion für die Multiplikation des Lösungsansatzes in andere ländlich gelegene Regionen dar. «Glarus Süd Mobil» ist als Plattform konzipiert und steht in einer späteren Phase weiteren Anbietern von Mobilitätslösungen grundsätzlich offen.

3 Aktionsplan

3.1 Bereits realisierte und geplante Aktivitäten

Bisher wurden folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Mobility ist seit einigen Monaten mit dem ersten Car-Sharing-Fahrzeug am Bahnhof Schwanden präsent.
- Gemeinde Glarus Süd verfügt über ein E-Fahrzeug von Mobility: Tagsüber genutzt durch den Weibel der Gemeinde, ab späterem Nachmittag kann das Fahrzeug von Dritten genutzt werden.



In der nächsten Phase sind folgende Aktivitäten geplant:

- Konkretisierung des Angebots von «Glarus Süd Mobil», inklusive technische Voraussetzungen und Detaillierung des Umsetzungsplans.
- Konkretisierung des Geschäftskonzepts und der Organisation.
- Lancierung des Angebots, Kommunikation.

3.2 Zeitachse der Umsetzung

Die Umsetzung der Aktivitäten ist auf folgender Zeitachse vorgesehen:

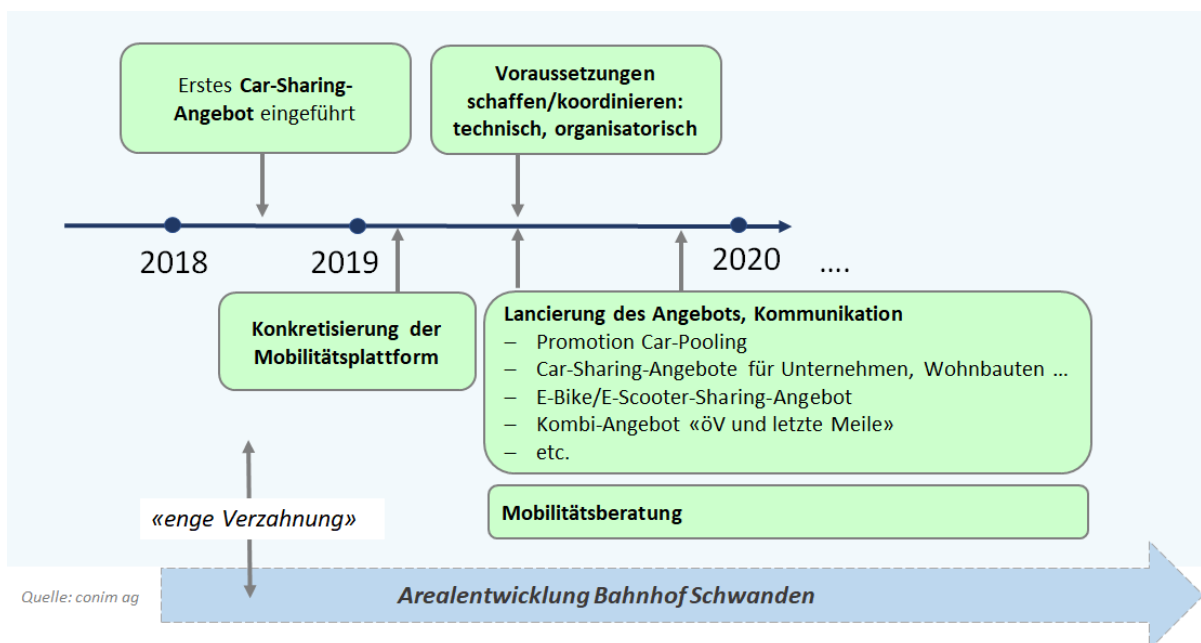


Abbildung 3: Umsetzungsfahrplan «Glarus Süd Mobil»

- Die Absichtserklärung wurde von den relevanten Akteuren unterzeichnet.
- Angebot wird im 1. Quartal 2019 weiter konkretisiert.
- Die Mobilitätsaktivitäten wurden aufeinander abgestimmt, schrittweise umgesetzt.
- Die Arealentwicklung des Bahnhofs Schwanden erfolgt in einem parallelen Prozess.

4 Reduktion des CO₂-Ausstosses

Gemäss den getroffenen Annahmen wird im privaten Verkehr in Glarus Süd derzeit eine Strecke von 50 Millionen Kilometern zurückgelegt. Durch eine konsequente Umsetzung von Glarus Süd Mobil könnten die gefahrenen Kilometer trotz höheren Personenfrequenzen auf rund 40 Millionen Kilometer reduziert werden. Dies würde einer Reduktion des CO₂-Ausstosses von 1'600 Tonnen entsprechen.



5 Anhang

5.1 Anhang 1: Umsetzungskonzept

5.2 Anhang 2: Ergänzende Informationen zum Umsetzungskonzept

5.3 Anhang 3: Dokumentation zur Breakout Session anlässlich der Energie-Innovationskonferenz von Innosuisse, November 2018